

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula
o.O., 1931-07-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. Juli 31

An Waldemar Bonsels

Ich habe, wie Du weißt, Gisela bei mir aufgenommen.
Ich bin sehr froh darüber in ihr einen lieben Menschen bei
mir zu haben. Aber auch dies scheint mir nicht günstig zu
sein. Denn ich muß in meine Wohnung zum Teil richtig
vermieten und wir wagten dies Arrangement nur in der
Zuversicht, daß Gisela mir einen Monatszuschuss beisteuern
würde, oder den Betrag, daß Frau Pfeiffer ihn gütigerweise
für die nächsten drei Monate ausgesprochen hatte.

Ich muß nun zu allem diesem geschick um auch noch die
einzige Sicherheit durchschlagen, auf die wir uns verlassen.
Gib mir bitte Nachricht ob wir nunmehr mit der Möglich-
keit, daß die Sendung tatsächlich ausbleibt, rechnen müssen.

Ich respektiere die Absicht, die Du damit verbindet
in dem Du alles geschehen läßt, was meine
Verhältnisse noch unglücklicher gestaltet, aber gib zu
daß dies Leben sehr kurz ist und daß die Stunde
die alles Leid nachfolgen würde, nicht in unsern
Händen liegt.

Ich stehe von meinem Leben braunig wie beim
Anbruch des Meers, daß seine Fluten die es antrieb
unmühsam wieder zurück nimmt.

Nie habe ich ein gutes Wort von Dir so erhört
wie nun.

Paula

